

Energiekonzepte Deutschland GmbH

Leipzig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.875		1.421	
2. Geleistete Anzahlungen	1.442	6.316	367	1.788
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.118		767	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.995	5.113	2.319	3.086
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50		50	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	50	0	50
		11.479		4.924
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.979		50.621	
2. Unfertige Leistungen	50.856		24.461	
3. Waren	770		0	
4. Geleistete Anzahlungen	1.325	120.931	26.709	101.792
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.909		12.632	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82.218		59.407	



	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
- davon gegen Gesellschafterin TEUR 78.269 (i. Vj. TEUR 59.281) -				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.604	138.732	850	72.888
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.626		4.539
		272.289		179.219
C. Rechnungsabgrenzungsposten		778		159
		284.546		184.302

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Gewinnvortrag	4.620	4.620
III. Jahresfehlbetrag	0	0
	4.645	4.645
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	31.334	28.682
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111	219
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	72.351	45.945
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.269	21.790
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118.610	76.245
- davon gegenüber Gesellschafterin TEUR 105.685 (i. Vj. TEUR 63.506) -		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	23.039	558
- davon aus Steuern TEUR 245 (i. Vj. TEUR 99) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 8 (i. Vj. TEUR 0) -		
	234.379	144.757
D. Rechnungsabgrenzungsposten	14.188	6.218
	284.546	184.302

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		492.237		230.383
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		26.395		22.913
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		458		294
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.440		423
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-257.197		-116.278	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-123.350	-380.548	-60.567	-176.846
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-14.661		-5.971	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.410	-18.071	-1.319	-7.290
- davon für Altersversorgung TEUR 77 (i. Vj. TEUR 33) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.496		-657
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-142.645		-115.424
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		128		194
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 128 (i. Vj. TEUR 194) -				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30		11
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) -				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-595		-2.038
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 595 (i. Vj. TEUR 2.038) -				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.550		-1.319
- davon an verbundene Unternehmen TEUR 6.130 (i. Vj. TEUR 1.319) -				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0		0
14. Ergebnis nach Steuern		-28.216		-49.356
15. Sonstige Steuern		-18		-4
16. Erträge aus Verlustübernahme		28.234		49.360
17. Jahresfehlbetrag		0		0



ANHANG Geschäftsjahr 2023

Einleitender Teil Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	Energiekonzepte Deutschland GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	04347 Leipzig, Torgauer Straße 336
Registereintrag:	4. Juni 2018
Registergericht:	Leipzig
Register-Nr.:	HRB 34979

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Energiekonzepte Deutschland GmbH (EKD), Leipzig, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes, des HGB sowie der Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen gilt das Unternehmen als große Kapitalgesellschaft.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 1. April 2021 wurde dem Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags zwischen der Energiekonzepte Deutschland GmbH und der alleinigen Gesellschafterin EKDH zugestimmt. Der Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde am 1. April 2021 geschlossen und am 27. April 2021 im Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss ist unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Nach den in 2024 erforderlichen und in 2025 umgesetzten strukturellen Veränderungen der Finanzierung geht die Geschäftsführung von einer ausgeglichenen Finanzierung und Liquidität aus. Wesentliche Prämissen sind dabei die avisierte Umsatzentwicklung und -steigerung sowie die erfolgreiche Umsetzung der Kostensenkungs- und Effizienzprogramme. Sofern diese Prämissen nicht wie geplant eintreten bzw. umgesetzt werden können, werden weitere Finanzierungsmaßnahmen erforderlich. Hinsichtlich der Ereignisse und Gegebenheiten, die zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann, verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht in Abschnitt 5.4.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung der Nutzungsdauern gemäß amtlichen AfA-Tabellen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen und orientieren sich an den steuerlichen AfA-Tabellen.

Die für planmäßige Abschreibungen hinterlegten Nutzungsdauern für die wesentlichen Anlagenklassen stellen sich bei der EKD wie folgt dar:

- Software 3 bis 10 Jahre
- Mietereinbauten 9 bis 11 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 23 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 und bis EUR 1.000,00 wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt. Dieser wird im Jahr der Anschaffung und den vier folgenden Jahren zu jeweils einem Fünftel aufgelöst.



Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertigen Leistungen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Notwendige Abschläge auf den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert wurden berücksichtigt.

Die Forderungen und geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nominalbetrag abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Anhand der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen ermittelt. Dabei wurden sämtliche bis zum 31. März 2025 noch nicht bezahlte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden vollständig wertberichtigt.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände und der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital wird unter Berücksichtigung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig als Stammkapital eingetragen und wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen sowie drohende Verluste und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Die Prognosezeiträume umfassen bis zu 30 Jahre und sind insofern mit größeren Schätzungsunsicherheiten behaftet.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag bestimmte Zeit darstellen.

Passive latente Steuern, die sich aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ergeben und sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden bis zur Höhe der aktiven latenten Steuern verrechnet angesetzt. Ein sich ergebender Aktivüberhang wird nicht bilanziert.

Umsatzrealisierung

- a) Die Gesellschaft generiert ihre Umsätze hauptsächlich durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen (Bauvorhaben) und dazugehörigen Dienstleistungen. Teilleistungen der Kundenprojekte werden im Umsatz realisiert. D.h. das gesamte Bauvorhaben wird in zwei, voneinander eindeutig abgrenzbaren Schritten (zuerst DC und anschließend AC) und dies jeweils nach erfolgter Abnahme durch die Kunden fakturiert.
- b) Die DC-Leistung beinhaltet die Lieferung und Installation der PV-Module, während die AC- Leistung die Lieferung und Installation der Speichersysteme und Wechselrichter betrifft.
- c) Dienstleistungen, die sich auf die vorherige Fertigstellung des gesamten Bauwerks beziehen, werden erst mit der AC-Abnahme als Umsatz realisiert. Die Erträge aus Entgelt für die zeitraumbezogenen Dienstleistungen Fernwartung und Montagekostengarantie, die mit DCbzw. AC-Abnahme fakturiert werden, sind in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Fernwartungsleistung wird über die Laufzeit der Leistung von zwei Jahren ratierlich im Umsatz realisiert. Die Montagekostengarantie wird über die Laufzeit der Montagekostengarantien (10 bis 30 Jahre) im Umsatz realisiert.
- d) Die Bau- bzw. Installationsleistungen werden regelmäßig durch beauftragte Subunternehmen ausgeführt, wobei EKD die Hauptkomponenten (PV-Module, Speichersysteme, Wechselrichter etc.) im Rahmen einer typischen Beistellung zur Verfügung stellt. Für die AC-bezogene Installation relevante Komponenten werden unabhängig vom tatsächlichen Beistellungszeitpunkt erst dann gegenüber den Kunden umsatzwirksam realisiert, wenn die AC-Abnahme erfolgt ist.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Reichweitenabschläge i. H. v. TEUR 2.145 sowie Abwertungen aufgrund von Lagerabverkäufen nach dem Bilanzstichtag i. H. v. TEUR 248 vorgenommen. Des Weiteren konnten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die bis zum 31. Dezember 2023 bestellt worden waren, nach dem Stichtag teilweise nicht verlustfrei verwertet werden. Daher wurde für bestimmte im Bestellobligo enthaltene Komponenten eine Rückstellung für drohende Verluste aus den bereits vertraglich gebundenen Einkäufen i. H. v. TEUR 2.753 gebildet.

Wertberichtigungen auf Unfertige Leistungen wurden in Höhe von TEUR 355 vorgenommen. Für einzelne in den Unfertigen Leistungen ausgewiesene Kundenprojekte ergibt sich auch nach vollständiger Wertberichtigung des Projektes noch ein Verlustüberhang, der als drohender Verlust aus Absatzgeschäften (TEUR 649) in den sonstigen Rückstellungen bilanziert wurde.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 24.909; i. Vj. TEUR 12.632) resultieren aus der Abrechnung von Kundenprojekten. Entsprechend dem Vertrag mit einer Factoringgesellschaft werden grundsätzlich alle Kundenforderungen von der EKD an die Factoringgesellschaft übergeben. Die Factoringgesellschaft entscheidet anhand von ihr kundenindividuell vergebener Kreditlimite, ob die einzelne Kundenforderung vollständig oder ein Teilbetrag angekauft wird und somit das Delkreder- und Bonitätsrisiko übergeht. Die nicht von der Factoringgesellschaft angekauften Forderungen werden weiterhin als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Kundenforderungen enthalten pauschalierte Einzelwertberichtigungen i. H. v. TEUR 12.820 (i. Vj. TEUR 2.538), wovon TEUR 11.953 in 2023 aufwandswirksam waren.

Der Factoringvertrag sieht vor, dass sämtliche bei der EKD entstehenden Kundenforderungen als Sicherheiten an die Factoringgesellschaft abgetreten werden. Zum 31. Dezember 2023 sind Forderungen i. H. v. TEUR 37.729 sicherungsübereignet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 82.218; i. Vj. TEUR 59.407) betreffen Forderungen gegen den Gesellschafter EKD (TEUR 78.269; i. Vj. TEUR 59.281) sowie Forderungen gegen übrige verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.949; i. Vj. TEUR 126). Die Forderungen gegen den Gesellschafter setzen sich aus Forderungen auf Verlustübernahme für das Jahr 2022 und 2023 sowie sonstigen Finanzierungs- und Umsatzsteuerforderungen (TEUR 696; i. Vj. TEUR 9.921) zusammen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit Ausnahme einer Forderung in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 492 (i. Vj. TEUR 79) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Des Weiteren sind sämtliche Forderungen der EKD einschließlich der Forderungen an verbundene Unternehmen und aus Versicherungsansprüchen (TEUR 138.732) als Sicherheit im Zusammenhang mit einem durch die EKD aufgenommenen Darlehen verpfändet.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 957 verpfändete Bankguthaben, die als Sicherheit im Rahmen des Factorings, für eine Mietkaution sowie für eine Avallinie dienen. Die übrigen Bankkonten der EKD (TEUR 11.669) sind im Zusammenhang, mit dem durch die EKD aufgenommenen Darlehen verpfändet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 31.334; i. Vj. TEUR 28.682) berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung dotiert. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	TEUR
Rückstellungen für Vertriebsprovisionen	11.943
Rückstellungen für Gewährleistung und Garantien	6.586
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	4.169
Rückstellungen für Prozessrisiken	2.750
Rückstellungen für Personalkosten	651
Übrige sonstige Rückstellungen	5.235

Innerhalb der Rückstellungen für Gewährleistung und Garantien entfallen TEUR 1.469 auf Montagegarantien für in 2020 und 2021 abgerechnete Kundenprojekte. Die Montagekostengarantie knüpft unmittelbar an die bestehenden Herstellergarantien für wichtige Komponenten aus dem DC- sowie AC-Bereich an und deckt diese Zeiträume (10 bis 30 Jahre) fristgleich ab. EKD verpflichtet sich darin, im Falle einer Herstellergarantieinanspruchnahme durch den Kunden garantierelevante Bauteile auf eigene Kosten aus- sowie einzubauen. Die Garantie umfasst ausschließlich die reinen Montagekosten. Die Bewertung basiert auf externen Studien für die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Komponenten, die auf die von der EKD verwendeten Komponenten angewendet wurden. Des Weiteren wurden durchschnittliche Kosten basierend auf Erfahrungswerten und geschätzte künftig zu erwartende Kostensteigerungen berücksichtigt sowie der Erfüllungsbetrag mit den fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank als über sieben Geschäftsjahre ermittelte durchschnittliche Marktzinssätze bekannt gegeben worden sind.

Die in den Jahren 2020 und 2021 an die Kunden verkauften Montagekostengarantien konnten als unselbständige Nebenleistung zur Hauptleistung Verkauf und Installation von PV-Anlagen eingestuft werden und wurden dementsprechend bereits im Zeitpunkt der Umsatzlegung der Hauptleistung im Umsatz realisiert. Die Häufigkeit der geschätzten zukünftigen Inanspruchnahmen basiert nunmehr auf externen Studien sowie Testergebnissen der Hersteller für die eingebauten Komponenten. Sie ist weiterhin mit erheblichen Schätzungsunsicherheiten verbunden.

Ab dem Jahr 2022 waren die gewährten Montagekostengarantien als selbständige Leistung einzustufen. Die seit dem Jahr 2022 von den Kunden vereinnahmten Entgelte sind in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden jahresscheibenbezogen linear über die Laufzeit der Montagekostengarantien im Umsatz realisiert. Aus der Gegenüberstellung der ab dem Jahr 2022 an die Kunden abgerechneten Montagekostengarantien und den prognostizierten künftigen Aufwendungen hierfür resultiert eine Kostenunterdeckung, die als Rückstellung für drohende Verluste (TEUR 788) abgebildet wurde.

Neben der Montagekostengarantie sind in den Gewährleistungsrückstellungen noch Rückstellungen für das Risiko enthalten, dass ein Lieferant seinen Herstellergarantiepflichtungen nicht nachkommen kann und daher die EKD innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist von zwei Jahren für den Austausch der Komponenten verantwortlich ist (TEUR 3.418) sowie eine pauschaliert mit 0,25 % vom Umsatz bemessene Rückstellung (TEUR 1.699) für weitere, nicht durch gesonderte Rückstellungen abgedeckte Gewährleistungsrisiken.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i. H. v. TEUR 3.053 sind unter den Vorräten erläutert. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für die drohenden Verluste aus den in 2022 und 2023 fakturierten Montagekostengarantien um TEUR 570 erhöht.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

	Stand 31.12.2023	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 J.	Restlaufzeit größer 5 J.	gesicherte Beträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111	27	84	0	0
(Vorjahr)	(219)	(71)	(148)	(0)	(0)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	72.351	72.351	0	0	0
(Vorjahr)	(45.945)	(45.945)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	20.269	20.269	0	0	0
(Vorjahr)	(21.790)	(21.790)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118.610	118.610	0	0	0
(Vorjahr)	(76.245)	(76.245)	(0)	(0)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	23.038	22.848	0	190	0
(Vorjahr)	(558)	(368)	(0)	(190)	(0)
Summe	234.379	234.105	84	190	0
(Vorjahr)	(144.757)	(144.419)	(148)	(190)	(0)

Die unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bestehen in Höhe von insgesamt TEUR 105.685 und betreffen Darlehensverbindlichkeiten und Zinsen (TEUR 93.217), Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung für das Jahr 2021 (TEUR 8.431) und Verbindlichkeiten aus dem Management- und Servicevertrag (TEUR 4.037).

Das Gesellschafterdarlehen läuft auf unbestimmte Zeit, ist aber mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende kündbar, und wurde daher den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet. Eine Besicherung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der EKDH besteht nicht. Ein von der EKDH aufgenommenes Darlehen ist gegenüber der Finanzierungsgesellschaft u.a. besichert mit Geschäftsanteilen der EKD an der Energiekonzepte Deutschland Wärmepumpen Montage GmbH, Leipzig (TEUR 27) und der Energiekonzepte Deutschland PV-Montage GmbH, Leipzig (TEUR 23), den gesamten Bankkonten der EKD (TEUR 12.626) sowie den als Sicherheiten verpfändeten gesamten Forderungen der EKD einschließlich der Forderungen an verbundene Unternehmen und aus Versicherungsansprüchen (TEUR 138.732). Die EKDH hat die Kreditbedingungen teilweise nicht eingehalten. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Anhangs ist die EKD aus den Sicherheiten nicht in Anspruch genommen worden. Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird auf die Ausführungen im Nachtragsbericht zu dem im Zusammenhang mit der Übernahme der mittelbaren Muttergesellschaft EKD Investorenholding GmbH am 14. März 2025 vereinbarten Forderungsverzicht des Darlehensgebers auf das von der EKDH aufgenommene Darlehen verwiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 14.188) enthält abgegrenzte erhaltene Einzahlungen für die an die Kunden fakturierten Dienstleistungen für Montagekostengarantien (TEUR 10.411) sowie für die Fernwartung der PV-Anlagen (TEUR 3.777). Die Erträge für Montagekostengarantien werden über den Zeitraum der damit in Verbindung stehenden Herstellergarantien (zwischen 10 und 30 Jahren) ratierlich umsatzwirksam vereinnahmt. Ebenfalls ratierlich werden die Erträge für die Fernwartungsleistungen über den Zeitraum der Leistungserbringung von zwei Jahren in den Umsatzerlösen realisiert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Umsatzerlöse und deren Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

Sämtliche Umsatzerlöse werden im Inland erzielt. Die Tätigkeitsbereiche lassen sich in den Bau von Photovoltaikanlagen sowie dazugehörigen Dienstleistungen in Höhe von TEUR 491.124 (i. Vj. TEUR 224.882) einerseits und die Erbringung von Dienstleistungen für verschiedene Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 1.113 (i. Vj. TEUR 5.501) andererseits unterteilen. In den Umsatzerlösen sind TEUR 289 periodenfremde Umsatzerlöse für Wärmebildanalysen enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.147.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Aufwendungen betreffen Verkaufsprovisionen mit TEUR 56.374, Werbeaufwendungen mit TEUR 26.214, Wertberichtigungen und Verluste auf Forderungen mit TEUR 11.953 sowie Frachtkosten (TEUR 13.248). Des Weiteren sind sonstige periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 240 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	< 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
aus Miet- und Leasingverträgen	2.625	7.178	5.073
aus Dienstleistungs- und anderen Verträgen	3.309	7.294	0

Entsprechend des Darlehensvertrages mit dem verbundenen Unternehmen Energiekonzepte Deutschland PV-Montage GmbH und Energiekonzepte Deutschland Wärmepumpen-Montage GmbH, Leipzig ist dem Darlehensnehmer ein Kreditrahmen von TEUR 2.000 gewährt worden aus dem bis spätestens zum 31. Dezember 2023 Kredite abgerufen werden konnten und auch bis zu dieser Höhe im Geschäftsjahr 2023 abgerufen worden sind. Die bis zum 31. Dezember 2023 abgerufenen Kredite sind als Ausleihung an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.108 vor Wertberichtigung bilanziert. Den Unsicherheiten bezüglich der Rückzahlung des Darlehens wurde durch Wertberichtigung der Ausleihung bilanziell Rechnung getragen.

Am Bilanzstichtag belief sich das auf 9 Lieferanten entfallende Bestellobligo unter Berücksichtigung bereits geleisteter Anzahlungen auf EUR 13,0 Mio. Davon bestehen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von rund EUR 6,1 Mio gegenüber einem verbundenen Unternehmen.

In insgesamt sechs mit leitenden Mitarbeitern der EKD sowie externen Vertriebspartnern und Beratern abgeschlossenen Vereinbarungen (sogenannte „Exit-Vereinbarungen“) sind Bonuszahlungen vereinbart, die an einen künftigen Erlös aus der Veräußerung von mindestens 50,1% der Anteile an der EKD gekoppelt sind. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren hieraus noch keine Verpflichtungen bilanziell abzubilden.

Haftungsverhältnisse

Die EKD GmbH hat für das verbundene Unternehmen Bischoff Energiesysteme GmbH gegenüber einem Kreditinstitut eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von maximal TEUR 1.600 übernommen. Mit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft ist aus derzeitiger Sicht nicht zu rechnen, da es derzeit keine Anzeichen dafür gibt, dass die Bischoff Energiesysteme GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen kann.

Bezüglich der von der EKD gestellten Sicherheiten für ein von der EKDH aufgenommenes Darlehen wird auf die Ausführungen unter den Verbindlichkeiten verwiesen.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die folgenden Geschäftsführer geführt:

- Silvio Bräuer, Bad Schmiedeberg
- Ricardo Kopp, Leipzig
- Sebastian Bielski, Berlin (ab 1. Januar 2023 bis 29. März 2023)
- Markus Kreitingner, Nürnberg (ab 16. Mai 2023 bis 31. August 2023)
- Florian Riedl, Fürth (ab 16. Mai 2023 bis 31. Dezember 2023)
- Timo Sillober, Oberhaching (ab 1. Juni 2023)
- Johannes Plass, Rellingen (ab 1. September 2023 bis 30. September 2023)
- Lukas Wasemann, Harsewinkel (ab 1. Oktober 2023)

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung, da die Gesellschaft keine Bezüge gezahlt hat. Sämtliche Geschäftsführer sind oder waren in einer anderen Gesellschaft, welche die Bezüge zahlt oder gezahlt hat, angestellt.

Nach dem Bilanzstichtag waren weitere Veränderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung zu verzeichnen.

- Ricardo Kopp, Leipzig (bis 31. Juli 2024)

An die Geschäftsführung wurden in Vorjahren Darlehen von insgesamt TEUR 225 ausgereicht, die teilweise schon zurückgezahlt worden sind. Die Darlehen werden mit 4,0 % bzw. 3,5 % verzinst und sind durch Vermögenswerte besichert. Im Geschäftsjahr erfolgten keine weiteren Tilgungen. Die Darlehen (einschließlich Zinsen) valutieren zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 129 und sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.



Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich 370 Mitarbeiter (64 im gewerblichen Bereich sowie 306 Angestellte).

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name	Energiekonzepte Deutschland PV-Montage GmbH
Sitz	Leipzig
Beteiligungsquote	80 %
Eigenkapital	TEUR -2.502 (per 31. Dezember 2023)
Letztes Jahresergebnis	TEUR -2.527 (Jahresfehlbetrag des Jahres 2023)
Name	Bischoff Energiesysteme GmbH
Sitz	Leipzig
Beteiligungsquote	75 %
Eigenkapital	TEUR 3.932 (per 31. Dezember 2023)
Letztes Jahresergebnis	TEUR 628 (Jahresüberschuss des Jahres 2023)
Name	Energiekonzepte Deutschland Wärmepumpen Montage GmbH
Sitz	Leipzig
Beteiligungsquote	95 %
Eigenkapital	TEUR -481 (per 31. Dezember 2023)
Letztes Jahresergebnis	TEUR -278 (Jahresfehlbetrag des Jahres 2023)

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB beträgt TEUR 802 für das Geschäftsjahr 2023 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernzugehörigkeit

Die Energiekonzepte Deutschland GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der Energiekonzepte Deutschland Holding GmbH, Taucha, und zugleich eine mittelbare Tochtergesellschaft der EKD Investorenholding GmbH. Ein Konzernabschluss ist bisher noch nicht aufgestellt worden.

Nachtragsbericht

Es haben sich folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben:

Über das Vermögen des verbundenen Unternehmens KSW Handwerks GmbH ist mit Beschluss des Amtsgerichts Dresden vom 27. März 2024 das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die Gesellschaft wurde aufgelöst.

Die EKD GmbH hat die zwei mit dem verbundenen Unternehmen Solarmax GmbH bereits zum Stichtag 31. Dezember 2022 bestehenden Lieferverträge am 22. Januar 2024 außerordentlich gekündigt. Das Amtsgericht Neu-Ulm hat am 1. Februar 2025 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Solarmax GmbH eröffnet.

Die EKD hat für den überwiegenden Teil der im Jahr 2022 durchgeführten Projekte die Speicher vom Hersteller SENEK GmbH bezogen. In 2023 und 2024 sind bei diesen Speichern wiederholt Qualitätsprobleme aufgetreten, die den Hersteller SENEK GmbH zur Ankündigung eines Austauschvorhabens bei den Kunden der EKD veranlasst haben. Mit Datum vom 21. März 2023 hat EKD den Fachpartnervvertrag mit der SENEK GmbH außerordentlich gekündigt. Die Kunden der EKD können ihre Gewährleistungsansprüche hinsichtlich der mangelhaften Speicher sowohl gegen die EKD als auch direkt gegenüber dem Hersteller SENEK GmbH geltend machen. Sofern die Kunden Ansprüche gegen die EKD geltend machen, werden diese an die SENEK GmbH weiterverrechnet. Eine Kostenbeteiligung der EKD an dem geplanten Austauschvorhaben der SENEK GmbH ist nicht vorgesehen.



Die sich im Zusammenhang mit o.g. Vorgängen ergebenden Risiken wurden bewertet und entsprechend im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt.

Die mittelbare Muttergesellschaft EKD Investorenholding GmbH wurde am 14. März 2025 durch die Solis Lux Holdco S.à r.l. bzw. mittelbar durch von Pemberton Asset Management S.A. beratene Fonds („Pemberton“) übernommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Verzicht auf die Forderungen aus dem der EKD Holding GmbH mit Vertrag vom 17. Dezember 2022 gewährten Finanzierungsdarlehen vereinbart. Aus diesem Darlehen waren mit Vertrag vom 20. Dezember 2022 EUR 47,3 Mio zur Finanzierung an die EKD GmbH durchgereicht worden. Mit Vereinbarung vom 14. März 2025 hat die EKD Holding GmbH die Aufrechnung u.a. hinsichtlich ihrer Darlehensforderung an die EKD GmbH einschließlich der aufgelaufenen Zinsen mit der Forderung auf Verlustübernahme der EKD GmbH an die EKD Holding GmbH für das Jahr 2022 sowie 2023 aus dem Ergebnisabführungsvertrag erklärt.

Darüber hinaus wurde der Muttergesellschaft EKD Holding GmbH mit Vertrag vom 12. März 2025 eine Finanzierungslinie in Höhe von EUR 25,0 Mio gewährt, welche bis zum 30.05.2025 vollständig abgerufen wurde. Die Finanzierungslinie hat eine Laufzeit bis Dezember 2029. Dem entsprechende Finanzierungszusagen wurden zwischen der EKD Holding und der EKD abgeschlossen.

Die EKD GmbH hat mit Vertrag vom 20. Februar 2025 weitere 20 % der Anteile an der Energiekonzepte Deutschland PV-Montage GmbH erworben und ist ab diesem Zeitpunkt alleiniger Anteilseigner.

Die EKD GmbH hat mit notarieller Urkunde vom 26. Mai 2025 weitere 25 % der Anteile an der Bischoff Energiesysteme GmbH erworben und ist ab diesem Zeitpunkt alleiniger Anteilseigner.

Mit Anteilskaufvertrag vom 17. März 2025 hat die EKD GmbH 49,9 % der Anteile an der FE Energiesysteme GmbH, Achim mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 erworben. Die Tochtergesellschaft Energiekonzepte Deutschland PV-Montage GmbH hält zum 31. Dezember 2022 bereits 50,1 % der Anteile an der FE Energiesysteme GmbH.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der alleinigen Gesellschafterin übernommener Verlust

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Energiekonzepte Deutschland Holding GmbH zu übernehmende Verlust des Jahres 2023 beläuft sich auf TEUR 28.234.

Leipzig, den 10. Juni 2025

Energiekonzepte Deutschland GmbH, Leipzig

Silvio Bräuer

Timo Sillober

Lukas Wasemann

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.733	4.153	0	5.886
2. Geleistete Anzahlungen	367	1.074	0	1.442
	2.100	5.228	0	7.327
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	852	443	0	1.295

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.880	2.389	10	5.259
	3.732	2.832	10	6.554
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	574	0	0	574
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.513	595	0	2.108
	2.088	595	0	2.683
	7.919	8.654	10	16.564
Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	312	699	0	1.011
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	312	699	0	1.011
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	85	92	0	178
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	561	705	2	1.264
	646	797	2	1.441
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	524	0	0	524
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.513	595	0	2.108
	2.038	595	0	2.633
	2.996	2.091	2	5.085
Buchwerte				
	31.12.2023			31.12.2022
	EUR			EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Buchwerte	
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.875	1.421
2. Geleistete Anzahlungen	1.442	367
	6.316	1.788
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.118	767
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.995	2.319
	5.113	3.086
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
	50	50
	11.479	4.924

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Gesellschaft

Die Energiekonzepte Deutschland GmbH (EKD) mit Sitz in Leipzig ist einer der führenden Anbieter von Photovoltaik-Komplettlösungen für Privathaushalte in Deutschland und konzentriert sich auf den Vertrieb und die Installation von PV-Komplettsystemen bestehend aus PV-Anlagen und Batteriespeichern. Hinzu kommen EV-Ladegeräte für Heimanwendungen und Energiemanagementsysteme für Privathaushalte (HEMS). Dabei grenzt sich das Unternehmen klar vom Leasingmodell anderer Wettbewerber ab.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2018 gegründet und kann seitdem stark steigende Installationszahlen vorweisen. Im Jahr 2023 wurden ca. 15.000 PV-Aufdachanlagen (i. Vj. ca. 11.200) installiert, mit steigenden monatlichen Installationszahlen und einem Gesamtumsatz von TEUR 492.237.

Im Bereich der Dienstleistungen hat sich die EKD im Geschäftsjahr 2023 durch Ausbau der Kooperationen bzw. Kauf und Integration führender lokaler Partnergesellschaften weitreichende Installationskapazitäten gesichert. Dies gilt sowohl für den Bereich der Montagearbeiten der PV-Module (sogenannter DC-Service) als auch im Bereich der Elektroinstallationen (sogenannter AC-Service).

1.2 Unternehmensstrategie

Ziel der EKD ist es, ihre Position als eine der führenden deutschen Premium-Anbieter mit einem Verkaufsmodell von PV-Systemen durch Portfolioerweiterung und Produktinnovation weiter auszubauen. Dabei steht die strategische und geografische Ausweitung der Vertriebs- und Installationskapazitäten sowie die Weiterentwicklung eines marktführenden Produktportfolios unter der Eigenmarke AMPERE im Fokus.

EKD konzentriert sich auf Kunden im B2C-Markt für Einfamilienhäuser und strebt perspektivisch eine Expansion in die Segmente Mehrfamilienhäuser und Großanlagen an. Es wird auf einen persönlichen Vertriebsansatz mit einem landesweiten Netzwerk unabhängiger Vertriebsmitarbeiter gesetzt, das durch Vor-Ort Beratung eine große Kundennähe und individuelle Beratung gewährleistet.

Optimierungspotenziale sollen insbesondere in der Fähigkeit zur Lead-Konvertierung und in der Verbesserung der Projektabschlussraten und Realisierungszeiten gehoben werden.



Die Integrationen von Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette sind Teil des strategischen Ansatzes zu Reduktion von Marktabhängigkeiten. In diesem Zusammenhang wurde die Anteilsmehrheit an der Bischoff Energiesysteme GmbH, Leipzig und der FE Energiesysteme GmbH, Achim, mit dem Ziel, exklusiven Zugriff auf knappe Handwerker Ressourcen im Markt zu sichern und insbesondere komplexe Installationsleistungen selbst erbringen zu können, erworben.

1.3 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 hat die EKD die eigene Marke AMPERE mit nach EKD-Spezifikationen entwickelten Komponenten (PV-Module, Stromspeicher und Wallbox) auf den Markt gebracht. Diese können über das eigene Home Energy Management System (AMPERE.IQ HEMS) in ein komplettes Energielösungskonzept integriert werden, um eine bessere Gesamtsystemleistung zu erzielen als bei alternativen Optionen mit Komponenten verschiedener Marken/OEMs bzw. ohne intelligente Steuerung. Außerdem soll langfristig eine abonnementbasierte Internet of Things- Lösung (IoT-Lösung) angeboten werden, die die Überwachung und Verwaltung verschiedener Komponenten innerhalb der PV-Anlage (und des weiteren Ökosystems) ermöglicht, um die Energieeffizienz und den Ertrag für den Eigentümer zu maximieren. An diesen Weiterentwicklungen sind im Wesentlichen die Unternehmensbereiche Produktinnovation, Produktmanagement und IT beteiligt.

2. Allgemeine Wirtschaftslage, Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld in Deutschland im Jahr 2023

Im Jahr 2023 sah sich die deutsche Volkswirtschaft mit erheblichen konjunkturellen Herausforderungen konfrontiert. Nach der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2022, die auf die pandemiebedingten Einbrüche folgte, geriet das Wachstum zunehmend ins Stocken. Ursächlich hierfür waren insbesondere die anhaltend hohen Energiepreise infolge des Ukraine-Kriegs, eine restriktive Geldpolitik im Euroraum, globale Nachfrageschwächen sowie strukturelle Transformationsprozesse in der Industrie.

Laut dem Statistischen Bundesamt verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 ein reales Minus von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr¹. Damit trat die deutsche Wirtschaft faktisch in eine technische Rezession ein, da bereits im vierten Quartal 2022 ein Rückgang zu beobachten war.

¹ Vgl. Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken - Statistisches Bundesamt

Die Binnennachfrage entwickelte sich schwach: Der private Konsum stagnierte weitgehend, was auf inflationsbedingt gesunkene Reallöhne sowie eine zunehmende Konsumzurückhaltung der Bevölkerung zurückzuführen war. Die Sparquote der privaten Haushalte stieg leicht an², was auf eine wachsende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung hindeutet. Auch die Investitionen der Unternehmen blieben unterdurchschnittlich. Besonders zurückhaltend zeigten sich energieintensive Industriezweige, die unter hohen Betriebskosten und Unsicherheiten bezüglich regulatorischer Rahmenbedingungen litten.³

Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2023 bei 5,9 %, was deutlich über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von etwa 2 % lag. Zwar war dies ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (6,9 %), doch stellten die anhaltend hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise weiterhin eine Belastung für Haushalte und Unternehmen dar⁴.

Auch der Außenhandel konnte keine positiven Impulse setzen. Die Exporte sanken preisbereinigt um 1,8 %, während die Importe sogar um 3,0 % zurückgingen. Besonders spürbar war der Rückgang bei Ausfuhren in wichtige Abnehmerländer wie China und die Vereinigten Staaten. Gleichzeitig schwächte sich die weltwirtschaftliche Dynamik insgesamt ab, insbesondere aufgrund von Zinserhöhungen, geopolitischen Spannungen und anhaltenden Lieferkettenstörungen⁵.

Der Arbeitsmarkt blieb 2023 zwar vergleichsweise robust, doch war ein Rückgang der Dynamik zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 5,7 % und damit leicht über dem Vorjahreswert (5,3 %).⁶ Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr an.⁷ Gleichzeitig zeigten viele Unternehmen angesichts der konjunkturellen Unsicherheit Zurückhaltung bei Neueinstellungen.⁸

Insgesamt war das Jahr 2023 für die deutsche Wirtschaft durch ein schwieriges makroökonomisches Umfeld gekennzeichnet. Hohe Kostenbelastungen, schwache Investitionsanreize, eine restriktive Geldpolitik sowie eine rückläufige Auslandsnachfrage führten zu einer allgemeinen Wachstumshemmung. Deutschland fiel damit im Vergleich zu anderen EU-Staaten zurück:⁹ Frankreich und Spanien verzeichneten zum Beispiel weiterhin positives Wirtschaftswachstum.¹⁰

² Vgl. Sparquote in Deutschland im internationalen Vergleich mit 10,4 % überdurchschnittlich - Statistisches Bundesamt

³ Vgl. Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken - Statistisches Bundesamt

⁴ Vgl. Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 % - Statistisches Bundesamt

⁵ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2024.pdf> Seite 161ff.

⁶ Vgl. Arbeitslosenquote Deutschland bis 2025| Statista

⁷ Vgl. KORREKTUR: Erwerbstätigkeit erreicht im Jahr 2023 neuen Höchststand - Statistisches Bundesamt

⁸ Vgl. Blickpunkt Arbeitsmarkt: Arbeitsmarktsituation von langzeitarbeitslosen Menschen Seite 5

2.2 Markt für Solaranlagen (Photovoltaik) in Deutschland im Jahr 2023

Im Gegensatz zur insgesamt schwachen wirtschaftlichen Entwicklung zeigte sich der Markt für Solaranlagen (Photovoltaik) in Deutschland im Jahr 2023 außerordentlich dynamisch. Der Sektor profitierte von einer Kombination aus günstigen politischen Rahmenbedingungen, technologischen Fortschritten, sinkenden Systemkosten sowie einem gestiegenen Umwelt- und Kostenbewusstsein bei Haushalten und Unternehmen.

Laut Daten der Bundesnetzagentur wurden im Jahr 2023 in Deutschland rund 14,1 Gigawatt (GW)¹¹ an neuer Photovoltaik-Leistung installiert - ein Rekordwert und nahezu eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr (2022: ca. 7,5 GW)¹². Damit stieg die kumulierte installierte Leistung auf etwa 81,7 GW zum Jahresende 2023.¹³



Ein maßgeblicher Anteil des Zubaus entfiel auf gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlagen, insbesondere auf Ein- und Mehrfamilienhäuser. Die Nachfrage nach sogenannten Balkonkraftwerken, also steckerfertigen Mini-PV-Anlagen für den Balkon, nahm ebenfalls stark zu. Bis Ende 2023 wurden rund 270.000 solcher Anlagen in Betrieb genommen - der Anstieg stellt mehr als eine Vervielfachung im Vergleich zur Anzahl der im Jahr 2022 neu gemeldeten Steckersolargeräte dar.¹⁴

Die zunehmende Nutzung von Photovoltaik ging einher mit einem rasanten Wachstum im Bereich Heimspeicher: Die installierte Speicherkapazität in Deutschland erreichte bis Ende 2023 rund 12 GWh, was den Eigenverbrauch deutlich erhöhte und die Netzbelastung senkte.¹⁵

⁹ Vgl. Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken - Statistisches Bundesamt

¹⁰ Vgl. EU-Konjunktur: Griechenland, Spanien & Frankreich sind Europas neue Wachstumshoffnungen

¹¹ Vgl. Bundesnetzagentur, https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/20240105_EEGZubau.html

¹² Vgl. 230125 Erneuerbare Energien 2022 Zubau und beschlossene Beschleunigungsmaßnahmen im Überblick

¹³ Vgl. Bundesnetzagentur, https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilung/DE/2024/20240105_EEGZubau.html

¹⁴ Vgl. 2023 mehr als eine Million neue Solaranlagen | Bundesverband Solarwirtschaft

¹⁵ Vgl. Speicherkapazität von Solarbatterien 2023 verdoppelt | Bundesverband Solarwirtschaft

Die Stromproduktion aus Photovoltaik-Anlagen belief sich 2023 auf rund 59,9 Terawattstunden (TWh), was etwa 12,0 % der gesamten öffentlichen Nettostromerzeugung in Deutschland ausmachte.¹⁶

Die Investitionen in neue Solaranlagen summierten sich im Jahr 2023 auf etwa 17 Milliarden Euro, was rund 47 % aller Investitionen in erneuerbare Energien ausmachte.¹⁷

Ein zusätzlicher Wachstumstreiber war der weltweite Preisverfall bei Solarmodulen. Im Jahr 2023 sanken die Modulpreise im Vergleich zum Vorjahr um rund 33,9 %, was auf Überkapazitäten, insbesondere in China, zurückzuführen war.¹⁸ Dadurch wurde die Anschaffung auch für private Haushalte zunehmend wirtschaftlich attraktiv. Gleichzeitig erhöhte sich jedoch die Importabhängigkeit: 86,4 % aller importierten Solarmodule kamen im Jahr 2023 aus China.¹⁹

Politisch wurde der Marktausbau durch Maßnahmen wie das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) und vorbereitende Schritte für das Solarpaket I flankiert, das unter anderem eine vereinfachte Anmeldung und Netzintegration von PV-Anlagen vorsah.²⁰

Fazit: Das Jahr 2023 war durch eine insgesamt rückläufige konjunkturelle Entwicklung in Deutschland gekennzeichnet, mit einem leichten realen BIP-Rückgang, zurückhaltendem Konsum, stagnierender Industrieproduktion und einer weiterhin hohen Inflation. Im Gegensatz dazu erlebte der Markt für Photovoltaik ein außergewöhnlich starkes Wachstum. Der Solarsektor erwies sich als resilient und profitierte von politischen Fördermaßnahmen, sinkenden Kostenstrukturen und einer hohen Nachfrage - insbesondere im privaten Bereich. Damit entwickelte sich die Solarbranche zu einem der wenigen konjunkturell stabilisierenden Faktoren im Jahr 2023.

¹⁶ Vgl. Fraunhofer ISE, <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2024/oeffentliche-stromerzeugung-2023-erneuerbare-energien-decken-erstmal-grossteil-des-stromverbrauchs.html>

¹⁷ Vgl. Erneuerbare-Investitionen in Deutschland stiegen 2023 um 67 Prozent auf Rekordwert von fast 37 Milliarden Euro - pv magazine Deutschland

¹⁸ Vgl. Preisentwicklung Photovoltaik bis 2023 und Prognose | zolar

¹⁹ Vgl. Statistisches Bundesamt, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung/gen/2024/07/PD24_N038_43.html

²⁰ Vgl. BMW - Solarpaket I

2.3 Geschäftsverlauf

Die Marktentwicklung, die bessere Marktdurchdringung durch den Vertrieb der Energiekonzepte Deutschland GmbH sowie die neu geschaffene eigene Installationskapazität führte dazu, dass sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 261.854 auf TEUR 492.237 erhöht haben. Vertriebsstrukturen wurden weiter überregional ausgebaut, neue regionale Vertriebs- und Installationspartner wurden aufgenommen, wodurch sich die flächenmäßige Abdeckung in Deutschland weiter vergrößerte. Insgesamt wurden im Jahr 2023 ca. 15.000 PV-Aufdachanlagen (im Vorjahr 11.200 PV-Aufdachanlagen) montiert. Dabei sind die Monatsvolumen über das Jahr hinweg stark gestiegen.

Trotz des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts und der damit verbundenen Energiekrise sind die Neukundenpreise am Strommarkt von ca. 40ct/kWh am Anfang des Jahres auf ca. 28ct/kWh Ende des Jahres 2023 gesunken²¹. Allerdings ist der Verbrauch selbst produzierten Stroms mit ca. 4,1 bis 14,4 ct/kWh für Anlagen ohne Speicher und ca. 6 bis 22,5 ct/kWh für Anlagen mit Batteriespeicher²² nach wie vor deutlich günstiger als der Netzbezug. Hinzu kommen ein gestiegenes Umwelt- und Krisenbewusstsein. Die Energiekrise 2022, der Klimawandel und geopolitische Unsicherheiten führten zu einem langfristig gewachsenen Bewusstsein in der Bevölkerung. Viele Haushalte möchten nicht nur sparen, sondern auch nachhaltig, unabhängig und zukunftssicher handeln. Dieser „Mindset-Wandel“ zeigte sich 2023 besonders deutlich durch den Rekordzuwachs bei privaten Solaranlagen und der großen Nachfrage nach Balkonkraftwerken. So ergab eine von der WELT AM SONNTAG in Auftrag gegebenen Umfrage von YouGov, dass 68 % der Deutschen bereit sind, persönliche Einschränkungen zum Schutz des Klimas auf sich zu nehmen, wie z. B. seltener zu fliegen oder weniger zu heizen. Dies unterstreicht das gestiegene Umweltbewusstsein in der Bevölkerung.²³ All diese Entwicklungen spiegeln sich auch in der steigenden Nachfrage nach Solaranlagen wider. Die Kombination aus gesunkenen Preisen für Solartechnik, verbesserten politischen Rahmenbedingungen und einem gestiegenen Umweltbewusstsein hat den Markt für Photovoltaik und den Geschäftsverlauf der EKD im Jahr 2023 positiv beeinflusst.

Im Bereich der Dienstleistungen hat sich die EKD durch Ausbau der Kooperationen bzw. Kauf und Integration lokaler Partnergesellschaften, im Bereich der DC- und AC-Montage (z.B. Bischoff Energiesysteme GmbH & FE Energiesysteme GmbH) weitreichende Kapazitäten gesichert. Dies gilt sowohl für den Bereich der Montagearbeiten der PV-Module (sogenannter DC-Service) als auch im Bereich der Elektroinstallationen (sogenannter AC-Service). Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die für das Wachstum benötigte DC-Kapazität zwar ab Mitte 2022 verfügbar war, eine Skalierung der AC-Kapazität, insbesondere aufgrund des begrenzten Fachpersonals, - nicht im gleichen Maße wie im DC-Bereich erfolgen konnte.

²¹ Vgl. Strom-Report, Strompreisentwicklung: So teuer wird Strom 2025



²² Vgl. Fraunhofer ISE, [https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/DE2024 ISE Studie Stromgestehungskosten Erneuerbare Energien.pdf](https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/DE2024%20ISE%20Studie%20Stromgestehungskosten%20Erneuerbare%20Energien.pdf)

²³ Vgl. Die Welt, <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus244947958/Klimaschutz-Zwei-Drittel-der-Deutschen-zu-Verzicht-bereit.html>

Im Bereich der Verwaltung wurde der Personalstamm der EKD GmbH aufgrund des Wachstums von 151 Mitarbeitenden Ende 2022 auf 346 Mitarbeitende Ende 2023 aufgestockt.

2.4 Steuerung der Gesellschaft / Leistungsindikatoren

Das unternehmerische Handeln der EKD ist darauf ausgerichtet, in einem schnell wachsenden Marktumfeld die Anzahl installierter Energiesysteme (bestehend aus Photovoltaikanlage, Stromspeicher und EV-Ladegeräte), Umsatzerlöse und Profitabilität zu steigern. Hierfür dienen finanzielle Leistungsindikatoren wie Umsatzerlöse, EBITDA und EBITDA Marge sowie der nichtfinanzielle Indikator der installierten Energiesysteme.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

- Die Umsatzerlöse umfassen die Gesamteinnahmen, die aus unserer Geschäftstätigkeit resultieren. Diese werden im Bereich Bau von Photovoltaikanlagen sowie dazu gehörige Dienstleistungen durch die Multiplikation der Anzahl der installierten Energiesysteme mit deren jeweiligen Verkaufspreisen ermittelt. Die Umsatzerlöse dienen als wesentlicher Indikator für unseren Geschäftserfolg, unser Wachstum im Kerngeschäft und die Marktakzeptanz unserer Produkte. Aufgrund der wie in der Prognose avisierten starken Umsatzsteigerung um TEUR 261.854 im Vergleich zum Vorjahr wird die Entwicklung dieses Leistungsindikators im Geschäftsjahr 2023 als sehr positiv eingeschätzt.
- Das EBITDA und die daraus abgeleitete EBITDA-Marge, die das Verhältnis des EBITDA zu den Umsatzerlösen darstellt, werden als finanzielle Leistungsindikatoren zur Bestimmung der Profitabilität der EKD herangezogen. Die Analyse der Entwicklung des EBITDA und der EBITDA-Marge ist für die finanzielle Steuerung der EKD von großer Bedeutung. Trotz der unter 3.1 aufgeführten Sondereffekte ist eine deutliche Verbesserung der Profitabilität gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung der Profitabilität zu verzeichnen, wenngleich diese mit -3,8% (2022: 19,8%) aufgrund der unter 3.1. aufgeführten Sondereffekte noch im negativen Bereich ist.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Die Anzahl installierter Energiesysteme ist ein bedeutender nicht-finanzieller Leistungsindikator, der die Marktdurchdringung unseres Unternehmens widerspiegelt. Er liefert Einblicke in die Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Installationsprojekte. Dieser Indikator ist entscheidend für die Bewertung unserer Marktposition und ermöglicht es uns, Trends und Wachstumschancen frühzeitig zu erkennen.

3. Darstellung und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 durch signifikantes Wachstum ausgezeichnet. Infolgedessen hat die Geschäftsleitung die Mitarbeiterzahl in der gesamten Organisation erhöht und die Lagerbestände für weiteres Wachstum aufgestockt. Trotz des Wachstums blieb die Liquidität des Unternehmens im Geschäftsjahr jederzeit gesichert, unter anderem durch die Zusammenarbeit mit einem lokalen Factoring- Partner und einer erhaltenen Wachstumsfinanzierung. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind Umsatz und EBITDA.

3.1. Ertragslage

TEUR	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	492.237	230.383	+261.854
Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	26.395	22.913	+3.482
andere aktivierte Eigenleistungen	458	294	+164
sonstige betriebliche Erträge	3.440	423	+3.017
Gesamtleistung	522.529	254.012	+268.517
Materialaufwand	-380.548	-176.846	-203.702
Personalaufwand	-18.071	-7.290	-10.781
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.496	-657	-839
sonstige betriebliche Aufwendungen	-142.645	-115.424	-27.221
Operatives Ergebnis	-20.230	-- 46.204	+25.974
EBITDA	-18.735	-45.547	+26.812
Finanzergebnis	-7.986	-3.152	-4.834
Steueraufwand	0	0	0



TEUR	2023	2022	Veränderung
Ergebnis nach Steuern	-28.216	-49.356	+21.140
Sonstige Steuern	-18	-4	-14
Erträge aus Verlustübernahme	28.234	49.360	-21.126
Jahresfehlbetrag	0	0	0

Die signifikanten Veränderungen in den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung spiegeln das starke Wachstum wider, ebenso wie den Aufbau einer Unternehmensstruktur, die dieses Wachstum unterstützt. Zusätzlich sind diverse Sondereffekte u.a. im Bereich der Einzelwertberichtigungen von Forderungen und die Anpassungen von Bestandsbewertungen für Artikel berücksichtigt worden, die in den folgenden Geschäftsjahren 2024 und 2025 nur eine begrenzte Absatzfähigkeit zeigten.

Im äußerst expansiven Geschäftsumfeld stieg der Umsatz der Energiekonzepte Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 113,7% (Geschäftsjahr: TEUR 492.237; Vorjahr: TEUR 230.383). Dieser Umsatzzuwachs ist hauptsächlich auf das Kerngeschäft - den Vertrieb und die Installation von Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern - zurückzuführen. Die Anzahl der installierten PV-Aufdachanlagen stieg von ca. 11.200 auf ca. 15.000 im Jahr 2023. Die durchschnittlichen Erlöse je verkaufter PV-Anlage konnten, teilweise bedingt durch die Weitergabe inflationsbedingt erhöhter Einkaufskosten der Komponenten, im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Die Gesamtleistung der EKD lag im Geschäftsjahr bei TEUR 522.529.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 3.017 auf TEUR 3.440 erhöht., Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.147; i.Vj. TEUR 142), Erträge aus erhaltenem Schadensersatz (TEUR 622, i.Vj. TEUR 13) und erhaltener Investitionszuschüsse (TEUR 112, i.Vj. TEUR 20) sowie höherer Erträge aus verrechneten Sachbezügen (TEUR 351, i.Vj. TEUR 122) zurückzuführen.

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus dem Zukauf der benötigten Komponenten und den Fremdleistungen für die Installation der Anlagen und stieg leicht überproportional zum Umsatz um TEUR 203.702 auf TEUR 380.548. Der Anstieg ist vor allem auf die erhöhten Materialkosten zurückzuführen, die durch die im Jahr 2022 und 2023 vorherrschende Materialknappheit und die Lieferengpässe verursacht wurden. Die Materialaufwandsquote²⁴ stieg geringfügig von 73,4 % im Vorjahr auf 69,8 % im Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 5.146 im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vorgenommen, bei denen im Jahr 2023 Bestellungen bei einem Lieferanten getätigt wurden und die bestellten Artikel zum Bilanzstichtag 2023 abgewertet werden mussten, da sie nicht mehr zu den Standardprojekten gehörten und somit nur noch eine begrenzte Gängigkeit aufwiesen. Hinzu kommen Bestandsabwertungen i.H.v. von TEUR 2.393 aufgrund mangelnder Werthaltigkeit und Gängigkeit einzelner Artikel sowie aufgrund von Lagerverkäufen nach dem Bilanzstichtag. Darüber hinaus wurde mit der ES Energiesysteme GmbH ein weiteres Installationsunternehmen akquiriert, welche die Fremdleistungskosten im Jahr 2023 erhöhen, die benötigte Installationskapazität sicherstellen und perspektivisch erhöhte Flexibilität, bessere Installationsqualität sowie mittelfristig Kosteneinsparungen bei steigenden Installationsvolumina bieten sollen.

Der starke Anstieg des Personalstammes spiegelt sich in der Erhöhung des Personalaufwandes um 147,9% auf TEUR 18.071 wider.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Sondereffekte im Bereich der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und die für das Geschäftsmodell der Energiekonzepte Deutschland charakteristisch hohen Kosten für Leads und Vertriebsprovisionen hervorzuheben.

²⁴ Materialaufwand / (Umsatzerlöse+Bestandsveränderung)

Die Einzelwertberichtigungen von Forderungen in Höhe von TEUR 11.943 resultieren hauptsächlich aus der Wertberichtigung von Forderungen gegenüber Kunden, der im Geschäftsjahr 2023 nicht oder nicht vollständig bezahlt wurden.

Die Aufwendungen für Leads und Vertriebsprovisionen lagen im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR 19.173 und TEUR 56.374 und betrugen somit rund 15,3% vom Umsatz. Der Provisionsanspruch entsteht bereits mit dem Geschäftsabschluss. Die Höhe der Vertriebsprovisionen ist somit maßgeblich durch die Höhe des Auftragsbuches und nicht nur den Umsatz getrieben. Die tatsächliche Auszahlung der Provision ist an die Fertigstellung der jeweiligen Teilprojekte gebunden. Daraus ergibt sich ein Zeitversatz von mehreren Monaten zwischen dem ausgewiesenen Provisionsaufwand und dem daraus resultierenden Umsatz. Dies hat insbesondere in starken Wachstumsphasen einen erheblichen Einfluss auf das Ergebnis.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen beläuft sich auf TEUR -18.735 (i. Vj. TEUR -45.547) und hat sich trotz der oben genannten Sondereffekte wie Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, Bestandsabwertungen und Drohverluster; Provisionsansprüche mit Umsatzrealisierung im folgenden Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Das Finanzergebnis (TEUR -7.986; i. Vj. TEUR 3.152) resultiert vor allem aus im Jahr 2023 vorzunehmende Wertberichtigungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 595, im Vorjahr TEUR 2.038) sowie den Zinsaufwendungen i. H. v. um TEUR 7.550 (i.Vj. TEUR 1.319) aufgrund des Anstiegs der Darlehensverbindlichkeiten.

3.2. Vermögenslage

Die Aktiva der Bilanz sind in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR	2023	2022	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	11.479	4.924	+6.555
Immaterielle Vermögenswerte	6.316	1.788	+4.528
Sachanlagen	5.113	3.086	+2.027



TEUR	2023	2022	Veränderung
Finanzielle Vermögenswerte	50	50	0
kurzfristiges Vermögen	273.067	179.379	+93.689
Vorräte	120.931	101.792	+19.139
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138.732	72.888	+65.844
Zahlungsmittel	12.626	4.539	+8.087
Rechnungsabgrenzungsposten	778	159	+619
Bilanzsumme	284.546	184.302	+100.244

Die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte ist hauptsächlich auf die Aktivierung der bezogenen Leistungen für die im Vertrieb eingesetzte EKD sales app zurückzuführen.

Der leichte Anstieg der Vorräte ist durch ein höheres Einkaufsvolumen geprägt, um den weiteren Wachstumskurs des Unternehmens bedienen zu können. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich um TEUR 17.358 und die unfertigen Leistungen um TEUR 26.395 erhöht, während sich die geleisteten Anzahlungen um TEUR 25.384 verringert haben.

Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trotz der erheblichen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 11.953 im Geschäftsjahr stichtagsbedingt um TEUR 12.277 erhöht. EKD dient sämtliche Kundenforderungen bei einer Factoring-Gesellschaft an. Ebenfalls stark gestiegen sind die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 22.811, was hauptsächlich aus der Verlustübernahme der Muttergesellschaft resultiert. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 30.754 erhöht. Dies betrifft zum einen Forderungen gegen das Finanzamt aus laufender Umsatzsteuer i. H. v. TEUR 7.017 sowie einer Forderung aus Umsatzsteuerkorrektur i. H. v. TEUR 21.496. Die Finanzverwaltung hatte zum 01.01.2023 den Steuersatz auf alle wesentlichen Komponenten einer PV-Anlagen auf 0% gesenkt, jedoch diese Änderung erst am Ende des Jahres 2022 beschlossen und die genauen Regelungen erst Mitte des Jahres 2023 festgelegt. Da für den Steuersatz das Datum der Fertigstellung der PV-Anlage ausschlaggebend ist, musste die EKD alle im Geschäftsjahr 2022 bereits teilabgerechneten Projekte korrigieren.

Die Passiva der Bilanz sind in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR	2023	2022	Veränderung
Eigenkapital	4.645	4.645	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	0
Gewinnvortrag	4.620	4.620	0
Sonstige Rückstellungen	31.334	28.682	+2.652
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	248.567	150.975	+97.592
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	111	219	-108
erhaltene Anzahlungen	72.351	45.945	+26.406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.269	21.790	-1.521
Verbindlichkeiten geg. Verbundene Unternehmen	118.610	76.245	42.365
sonstige Verbindlichkeiten	23.039	558	22.481
Rechnungsabgrenzungsposten	14.188	6.218	7.970
Bilanzsumme	284.546	184.302	+100.244

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich insgesamt nur leicht erhöht, dabei haben sich die Rückstellungen für ausstehende Vertriebsprovisionen um TEUR 5.557 verringert und die Rückstellungen für Gewährleistungen (+TEUR 3.811), die Rückstellungen für Prozesskosten (+TEUR 2.150), Drohverluste (+TEUR 531) sowie die übrigen Rückstellungen (+TEUR 1.490) haben sich erhöht.



Die erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen und noch nicht abgeschlossene Bauprojekte haben sich um TEUR 26.406 erhöht. Ursächlich für den Anstieg ist die im Vergleich zum Vorjahresstichtag stark angestiegene Anzahl der im Bau befindlichen Projekte, für die bereits in wesentlichem Umfang Anzahlungen von den Kunden vereinnahmt werden konnten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dagegen haben sich leicht um TEUR 1.521 verringert.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert hauptsächlich aus der von der Muttergesellschaft erhaltenen weiteren kurzfristigen Darlehenstranche sowie Zinsen i.H.v. TEUR 42.179.

Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten korrespondiert im Wesentlichen mit der Erhöhung der sonstigen Forderungen gegenüber dem Finanzamt, da dieser Betrag im Wesentlichen eins zu eins an die Kunden zurückzuzahlen ist (+ TEUR 21.250).

3.3. Finanzlage

Zur weiteren Wachstumsfinanzierung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 ein weiteres Darlehen von der EKD Holding GmbH i.H.v. TEUR 40.000 erhalten. Dieses Darlehen wird verzinst.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.087 erhöht.

Die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.539	1.803
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-27.088	-32.272
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-10.000	-6.949
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	45.175	41.957
Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	12.626	4.539

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag vor EAV (TEUR 28.234) beeinflusst. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände (-TEUR 5.227) und das Sachanlagevermögen (-TEUR 2.824) sowie für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-TEUR 1.979), während die Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen TEUR 30 betrugen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (TEUR 53.500) bei Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (-TEUR 6.906) und für Zinszahlungen in Höhe von TEUR 1.419.

Die gesamten Bankkonten der EKD (TEUR 12.626) sind als Sicherheiten für ein von der Muttergesellschaft EKDH aufgenommenes Finanzierungsdarlehen, das Factoring, eine Mietkaution sowie eine Avallinie hinterlegt. Das Liquiditäts- und Kapitalmanagement wird bei der EKD vom Bereich Treasury, einer Stabsabteilung beim Finanzgeschäftsführer durchgeführt. Das Ziel ist es jederzeit eine ausreichende Liquidität des Unternehmens sicherzustellen.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1. Prognosebericht

4.1.1 Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft und insbesondere die Solarindustrie wurden durch eine Reihe von Ereignissen erheblich beeinflusst, darunter der Konflikt in der Ukraine, die COVID-19-Pandemie und weit verbreitete Lieferengpässe. Der Ukraine-Russland-Konflikt führte zu einem deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise, was wiederum die Inflation ansteigen ließ und die Realeinkommen der Verbraucher negativ belastete. Es wird jedoch erwartet, dass die Lieferkettenprobleme aus Asien allmählich nachlassen.

Darüber hinaus treibt die Regierung durch die bereits erwähnte Solarpflicht und die ehrgeizigen Ausbauziele (bis 2030 über 215 GW an installierten PV-Anlagen) die Nachfrage. Durch die Verabschiedung des Solarpaktes I, hat die Bundesregierung den Grundstein gelegt den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Mit dem Solarpaket II wurden konkrete Förderprogramme und weitere effektive Maßnahmen in Kraft gesetzt, die den Net-Zero-Industry-Act der EU so schnell wie möglich umsetzen sollen. Darüber hinaus soll die Ausbaudynamik von Stromspeichern durch verlässliche Rahmenbedingungen unterstützt sowie Energy Sharing erleichtert werden.²⁵

Die bereits positive Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2022 konnte in den Folgejahren fortgesetzt werden. Im Jahr 2023 stieg die neu in Betrieb genommene PV-Leistung auf rd. 15.400 MW in Deutschland, im Jahr 2024 erreichte der PV-Zubau über 1 Million neue Solaranlagen und rd. 16.200 MW in Deutschland²⁶. Der Markt für nachhaltige Energie und grüne Technologien ist ein Wachstumsmarkt und befindet sich aufgrund der Energiewende im Aufschwung. Nach dem Zuwachs in 2023 bremst jedoch das aktuelle wirtschaftliche und politische Umfeld das Wachstum und führt zwischenzeitlich zu einer erhöhten Wettbewerbsintensität bei einer im Vergleich rückläufigen Nachfrage insbesondere nach hochpreisigen Energiesystemen. Gleichwohl bedingt der zur Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung benötigte weitere Ausbau der Kapazitäten einen langfristig wachsenden Markt.

²⁵ Vgl. Bundestag Photovoltaik <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw17-de-eeg-photovoltaik-999570>

²⁶ Photovoltaik - Solarbranche <https://www.solarbranche.de/ausbau/deutschland/photovoltaik>



4.1.2 EKD-Entwicklung

Die EKD sieht sich mit ihrem Produkt- und Dienstleistungsangebot weiterhin gut im Markt positioniert und in der Lage, ihren Kunden ein maßgeschneidertes und umfassendes Energiekonzept anzubieten und damit die Energiewende weiter voranzutreiben. Durch die erhaltene Wachstumsfinanzierung, die anhaltend hohe Marktnachfrage und die klare strategische Ausrichtung wurde eine gute finanzielle und operative Basis für zukünftiges Wachstum ab dem Jahr 2026 geschaffen.

Vor diesem Hintergrund erwartet die EKD für das Geschäftsjahr 2024 entsprechend den vorläufigen Zahlen einen Umsatz von rund EUR 280 Mio im Vergleich zu den im Geschäftsjahr 2023 erreichten Umsatzerlösen von TEUR 492.237. Die Anzahl der neu installierten PV-Dachanlagen im Geschäftsjahr 2024 beträgt ca. 14.500. Aufgrund verschiedener Einflussfaktoren im Zusammenhang mit Reorganisationsmaßnahmen wird das EBITDA entsprechend den vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 unter dem Niveau des Jahres 2023 und mit ca. EUR -24,8 Mio im negativen Bereich erwartet. Die EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ebenfalls im negativen Bereich und unter dem Niveau von 2023.

Für die Folgejahre wird nach einem deutlichen Rückgang in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 bis auf das Niveau des Jahres 2022 ab dem Jahr 2026 von steigenden Umsätzen im deutlich zweistelligen Prozentbereich sowie ab dem Geschäftsjahr 2026 von einem wieder positiven EBITDA sowie einer positiven EBITDA-Marge ausgegangen. Im Geschäftsjahr 2025 rechnet die EKD mit der Installation von ca. 8.000 PV-Anlagen und ca. 220 Mio EUR Umsatz.

Durch ein führendes Ganzjahresenergiesystem mit integrierter Hard- und Software, den kontinuierlichen Leistungsausbau, eine leistungsfähige Vertriebsstruktur sowie prozesseffizienten und hochwertigen Installations- und Supportprozesse soll die Marktposition langfristig gesichert werden.

5. Chancen- und Risikobericht

Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit dem Eingehen von Chancen und Risiken verbunden, die sich mittelbar oder unmittelbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Risiken werden durch das Management der EKD identifiziert, bewertet und dokumentiert, während die Erfassung von Chancen über dezidierte Markt-, Wettbewerbs-, Produkt- und Zielgruppenanalysen sowie umfangreiche Trend- und Szenarioanalysen erfolgt.

5.1. Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Es zeigt sich, dass sich die EKD in einem nachhaltig wachsenden Energiemarkt befindet. Insbesondere die Ausrichtung auf das Umsatzsegment „Photovoltaikanlagen auf Einfamilienhäusern“ erscheint für die Energiewende großes Potenzial zu versprechen.

In einer gemeinsamen Studie von BSW, EuPD und The Smarter E Europe wird die Entwicklung des deutschen Strommarktes bis zum Jahr 2040 betrachtet und ein Zukunftsbild sowohl für die Entwicklung der zukünftigen Stromerzeugung als auch für den zu erwartenden Stromverbrauch gezeichnet. Ein zentrales Ergebnis der in der Studie durchgeführten Analyse ist der deutliche Anstieg des Nettostromverbrauchs in Deutschland von heute ca. 530 TWh auf ca. 880 TWh im Jahr 2040, u.a. durch neue Stromverbraucher wie E-Mobilität und Power to-X-Anwendungen. Die Studie zeigt, dass zur Deckung des steigenden Stromverbrauchs und zur Kompensation des Kohle- und Atomausstiegs die installierte PV-Leistung im Vergleich zu heute bis 2030 auf 162 GW und bis 2040 auf 252 GW etwa verdreifacht werden muss. Hierzu ist bereits in den nächsten Jahren ein Zubau von mehr als 10 GW/Jahr erforderlich.²⁷

Auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells konnte das Management trotz des schwierigen Marktumfeldes laut den vorläufigen Zahlen im Jahr 2024 einen soliden Umsatz von ca. 280 Mio EUR erreichen. Für die Folgejahre ab 2026 wird aufgrund der langfristig positiven Zukunftsaussichten von einem normalisierten moderaten Wachstum ausgegangen. Basis der zukünftigen Entwicklung soll weiterhin die hohe Qualität der individuellen Beratung vor Ort und der Produkte sein. Im Umsatzsegment „Photovoltaikanlagen auf Einfamilienhäusern“ gestaltet die EKD den Einstieg in die unabhängige Stromversorgung so einfach wie möglich. Beratung, Installation der Anlage sowie Wartung und Instandhaltung erfolgen aus einer Hand mit einem Ansprechpartner.

5.2. Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Die EKD ist aufgrund ihres Geschäftsmodells verschiedenen Risiken ausgesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine Bilanzierung gegeben sind, werden die Risiken in angemessenem Umfang bilanziell berücksichtigt. Dies gilt beispielsweise für Drohverluste aus Projekten, ausgegebene Garantieverprechen etc. Im Folgenden werden die Risiken beschrieben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Es bedarf einiger Vorkehrungen, um die Risiken der geschäftlichen Aktivitäten zu minimieren. Zu diesen gehören bei der EKD:

²⁷ Vgl. Solarwirtschaft <https://www.solarwirtschaft.de/unsere-themen/photovoltaik/standpunkte/>

- die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeiter
- die Veröffentlichung von Handlungsanweisungen
- der Abschluss von Versicherungen

Die genannten Maßnahmen können im weiteren Sinne als Bestandteile des Risikomanagements aufgefasst werden, jedoch nicht als eine standardisierte Steuerung auf übergeordneter Ebene.

5.3. Risikobewertung

Die Risikobewertung wird wie folgt vorgenommen:

- Bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit < 10% wird das Risiko als unwahrscheinlich klassifiziert.
- Bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit zwischen 10% und 50% wird von einem möglichen Risiko gesprochen.



•Bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit > 50% ist ein großes Risiko gegeben. In diesem Fall erfolgt sofern möglich eine bilanzielle Berücksichtigung, anderenfalls werden die mit dem Risikoeintritt verbundenen negativen Auswirkungen in der Planung berücksichtigt.

Die EKD nimmt gegenwärtig grundsätzlich im ersten Schritt eine qualitative Bewertung der Risiken auf der Grundlage der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkungen vor.

Mögliche Auswirkungen gelten als gering, wenn sie voraussichtlich keinen Einfluss auf die Aussagekraft der Prognosen haben. Führt das Risiko potenziell zu einer negativen Abweichung von den prognostizierten Zielen, wird es als substanziell betrachtet. Ist zu erwarten, dass die Prognosen bei Eintritt des Risikos nicht erreicht werden, wird das Risiko als hoch eingestuft.

5.4. Risikobericht

Im Einzelnen lassen sich folgende nach unserer Einschätzung relevante Risiken benennen:

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditätsrisiko	Möglich	Hoch
Finanzierungsrisiko	Möglich	Hoch
Zinsänderungsrisiko	Möglich	Substanziell
Inflationsrisiko	Möglich	Substanziell
Währungsrisiko	Unwahrscheinlich	Gering
Operative Risiken		
Risiko neuer Produkte	Möglich	Substanziell
Lieferkettenrisiko	Möglich	Hoch
Reputationsrisiken	Möglich	Substanziell
Personalrisiko	Möglich	Substanziell
Projektrisiko	Möglich	Gering
Adressenausfallrisiken	Unwahrscheinlich	Gering
IT-Risiken	Möglich	Substanziell
Vertriebsrisiken	Möglich	Hoch
Branchenspezifische und externe Risiken		
Wettbewerbsrisiken	Möglich	Substanziell
Geopolitische Risiken	Möglich	Substanziell
Regulatorische Risiken	Möglich	Gering

Liquiditätsrisiko

Grundsätzlich besteht das Risiko, aufgrund mangelnder Verfügbarkeit liquider Mittel bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Darüber hinaus kann eine Verletzung der vereinbarten Covenants der Wachstumsfinanzierung zu einer sofortigen Rückzahlungsverpflichtung führen.

Im Geschäftsjahr 2024 konkretisierte sich das benannte Risiko. Im Zuge sich anschließender (mittelbarer) gesellschaftsrechtlicher und organisatorischer Veränderungen wurde die Finanzierung der (mittelbaren) Muttergesellschaft EKD Investorenholding GmbH mit der gesellschaftsrechtlichen Übernahme durch die Solis Lux Holdco S.à r.l. bzw. mittelbar durch von Pemberton Asset Management S.A. beratene Fonds („Pemberton“) am 14. März 2025 neu strukturiert, das Eigenkapital der EKD-Gruppe gestärkt sowie der Muttergesellschaft mit Vereinbarungen vom 15. Oktober 2025 und 10. Februar 2025 zunächst eine Bridge Facility von bis zu TEUR 20.000 gewährt. Diese Bridge Facility wurde mit Vereinbarung vom 12. März 2025 auf TEUR 25.000 erhöht und in eine dauerhafte Finanzierungslinie („Facility Liquidity“) mit einer Laufzeit bis Dezember 2029 umgewandelt, welche per 30. Mai 2025 vollständig ausgereicht worden ist. Dem entsprechende Finanzierungsvereinbarungen wurden zwischen EKD Holding und EKD abgeschlossen.



Die weitere Finanzierung und Entwicklung wird durch Maßnahmenbündel zur Steigerung der Effizienz und Marktdurchdringung bei gleichzeitigen Kostensenkungsprogrammen flankiert, deren konsequente und erfolgreiche Umsetzung bei der Prognose der weiteren Unternehmensentwicklung zugrunde gelegt wurde.

Für den Prognosezeitraum geht die Geschäftsführung daher von einer ausgeglichenen Finanzierung und Liquidität aus. Dabei sind wesentliche Prämissen die avisierte Umsatzentwicklung und -steigerung sowie die erfolgreiche Umsetzung der Kostensenkungs- und Effizienzprogramme. Sofern diese Prämissen nicht wie geplant eintreten bzw. umgesetzt werden können, werden weitere Finanzierungsmaßnahmen erforderlich. Zur Planung des Liquiditätsbedarfs findet ein laufendes Controlling statt.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass insofern wesentliche Unsicherheiten bestehen, und die Unternehmensfortführung die Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen erfordert.

Finanzierungsrisiko

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die Umsetzung der Strategie erfolgt sowohl aus den operativen Cashflows als auch über die durch die Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute bereitgestellten Mittel (insbesondere Factoring). Auf Basis der Planungen sowie des wachstumsinduzierten zugesagten Factoring-Rahmens kann die Gesellschaft alle eingegangenen Verpflichtungen (z. B. Mietverträge) erfüllen. Im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsplanung und -disposition kann die Gesellschaft Risiken schnell erkennen und kurzfristig angemessene Maßnahmen zur Risikokompensation wirksam umsetzen.

Zinsänderungsrisiko

Die aufgenommenen Darlehen beinhalten variable Zinskonditionen auf Basis des EURI-BOR. Bei einem Anstieg des 3-Monats EURIBOR, können sich die Zinskosten der Finanzierung erhöhen, was sich negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken würde.

Inflationsrisiko

Die anhaltende Inflation birgt gewisse Risiken in der Preisgestaltung der Produktpalette der Gesellschaft. Preissteigernd wirken auch die angesprochenen Probleme bei der Beschaffung durch das Lieferkettenrisiko. Durch die hohe Nachfrage im Photovoltaiksektor kann es durch Abbruch bei Lieferketten zu einem Engpass bei verfügbarer Ware kommen. Der Nachfrageüberhang verursacht möglicherweise eine ergänzende Preissteigerung.

Das Zinsniveau in der Eurozone war beginnend ab Juni 2022 angestiegen. Ab Juni 2024 hat die europäische Zentralbank begonnen, die Leitzinsen sukzessive wieder zu senken. Die Entwicklung der Finanzierungskosten mit der entsprechenden Rückkopplung auf das Kaufverhalten kann die EKD als Premiumanbieter überdurchschnittlich beeinflussen.

Sowohl die Inflation als auch die Preissteigerungen im Einkauf könnten sich negativ auf die Ertragskraft auswirken. Die Geschäftsleitung beobachtet diese Entwicklung fortlaufend und berücksichtigt sie regelmäßig bei den Angebotspreisen. Aufgrund der weiterhin hohen Energiepreise bleiben die Photovoltaikanlagen wirtschaftlich, so dass nach Meinung der Geschäftsleitung von den Preissteigerungen kein wesentliches Risiko für das Geschäftsmodell ausgeht.

Währungsrisiko

Da sowohl die Einnahmen als auch die Verbindlichkeiten fast ausschließlich in Euro bestehen, existiert aus Sicht der Geschäftsführung kein signifikantes Währungsrisiko.

Risiko neuer Produkte

Die Einführung innovativer Produkte und Dienstleistungen bilden einen wesentlichen Treiber der Wachstumsstrategie. Sie eröffnen diesbezüglich Chancen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen nicht wie erwartet von den Kunden angenommen werden oder durch ihre Neuartigkeit eine höhere Wahrscheinlichkeit von Fehlern aufweisen.

Lieferkettenrisiko

Das Lieferkettenrisiko kann sich aufgrund politischer Spannungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken. Da ein Großteil der Kernkomponenten für Solarmodule ausschließlich aus China bezogen wird, besteht die Gefahr von Lieferausfällen, da alternative Bezugsquellen fehlen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch großzügige Lagerhaltung und die Diversifizierung der Lieferanten, insbesondere im Bereich der Speicherhersteller, bei denen ein mittleres Risiko angenommen wird.

Reputationsrisiko

Es ist möglich, dass bei einzelnen Projekten die zentralen Qualitätsvorgaben und die Qualitätssicherungsprozesse der Gesellschaft nicht ausreichend umgesetzt werden. Darüber hinaus können unvorhersehbare Verzögerungen bzw. Störfälle entstehen. Daraus könnten sich gegebenenfalls negative Presseberichte und letztlich Reputationsschäden für die Marke Energiekonzepte Deutschland ergeben und damit die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Die Energiekonzepte Deutschland GmbH beurteilt dieses als mittleres Risiko, dem durch strikte Verfahrens- und Qualitätsvorgaben entgegengetreten wird.

Personalrisiko

Für die EKD ist es von besonderer Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausreichender Zahl zu gewinnen, weiterzubilden und an das Unternehmen zu binden. In diesem Zusammenhang ist es erklärtes Ziel der Geschäftsführung, das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Sollte dies nicht nachhaltig gelingen, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die geplanten Unternehmensziele.

Projektrisiko



Die Installation und Wartung von Photovoltaikanlagen ist mit allgemeinen Projektrisiken verbunden. Hierbei kann zwischen Mängeln bei der DC- und AC-Installation unterschieden werden. Die notwendigen Reparaturarbeiten und die daraus resultierenden Verzögerungen im Betriebsablauf können zusätzliche Kosten verursachen. Des Weiteren besteht auf den Baustellen das Risiko von Arbeitsunfällen.

Adressenausfallsrisiko

Adressenausfallsrisiken sind für die Gesellschaft gering, da die Abwicklung der Umsatzerlöse über die Factoring-Gesellschaft erfolgt. Die Bonität der Kunden wird vor Vertragsabschluss individuell geprüft.

IT-Risiko

Die Gesellschaft setzt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in vielen Bereichen IT gestützte Systeme und Prozesse ein. Probleme mit diesen Systemen könnten insbesondere zu Verzögerungen und Ineffizienzen in den operativen Geschäftsabläufen führen. Um die entsprechenden Risiken zu minimieren, werden alle relevanten IT-Systeme durch die Gesellschaft fortlaufend überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt. Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 eine marktkonforme ERP-System Lösung (FI/CO & WaWi) mit einer international führenden Standardsoftware eingeführt.

Vertriebsrisiko

Aufgrund des Strukturvertriebs gibt es eine Abhängigkeit von einzelnen Vertriebsstrukturen und zentralen Vertrieblern. Das Abwanderungsrisiko wird durch die starke Marktposition der EKD in Verbindung mit einer attraktiven Provisionsgestaltung und einem Karrieresystem bestmöglich minimiert.

Wettbewerbsrisiko

Der Markt für Solaranlagen für Privathaushalte ist stark fragmentiert, da ca. 80 % des Marktes von kleinen und lokalen Installateuren bedient werden. Große Solarinstallateure und Anbieter von Solarlösungen werden in Zukunft wahrscheinlich weitere Marktanteile gewinnen, da sie in der Lage sind, Komplettlösungen (einschließlich eines Energiemanagementsystems für das Haus) anzubieten und Größenvorteile für Effizienzsteigerungen und günstige Einkaufskonditionen direkt von den OEMs zu nutzen. Das Wettbewerbspotenzial wird vor allem gegenüber den Hauptkonkurrenten 1KOMMA5o und Enpal gesehen, von denen man sich jedoch durch Vertriebsmodell und Produkt unterscheidet; das Risiko des Markteintritts neuer Wettbewerber und kleinerer Solarfirmen, die für einen steigenden Wettbewerbsdruck sorgen könnten, wird kurzfristig als hoch aber mittelfristig als gering bis mäßig eingestuft.

Geopolitisches Risiko

Derzeit wird der überwiegende Teil der Solarmodule, aber auch der Stromspeicher in China produziert. Daher bestehen geopolitische Risiken, wenn die chinesische Regierung den Export zugunsten inländischer Projekte einschränkt oder auf der anderen Seite die Europäische Union Importe beschränkt, um den Aufbau lokaler Produktionskapazitäten zu intensivieren. Hinzu kommen mögliche Sanktionen bei einer weiteren Eskalation der schwebenden Konflikte zwischen China und Taiwan sowie Europa/USA und China, die damit direkte Auswirkungen auf das Geschäft der EKD hätten.

Regulatorisches Risiko

Das regulatorische Umfeld ist abhängig von politischen Entscheidungen, welche grundsätzlich schwer vorhersehbar sind und einzelne grundsätzlich voneinander unabhängige politische Teilbereiche miteinander verknüpfen können. Dies gilt sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. So können bspw. Entscheidungen auf finanzpolitischer Ebene zu Einspardruck oder Kürzungen von Subventionen in anderen Sektoren führen, wovon auch der Bereich der Erneuerbaren Energien betroffen sein kann. Für die EKD können solche Veränderungen, insbesondere in Gesetzen wie dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), erhebliche Auswirkungen haben. Diese könnten von direkten regulatorischen Hindernissen bis hin zu finanziellen Einbußen reichen und erfordern möglicherweise zusätzliche Anpassungen, um dem sich verändernden rechtlichen Umfeld Rechnung zu tragen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage

Die Geschäftsführung schätzt die Chancen- und Risikolage der Gesellschaft trotz der makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen insgesamt als positiv ein.

Besondere Risiken aus dem Umfeld der Gesellschaft, der Branche, der Unternehmensstrategie, dem Personalbereich sowie finanzielle Risiken sind ebenso wie leistungswirtschaftliche oder informationstechnische Risiken über die im vorigen Abschnitt dargestellten Risiken hinaus nicht absehbar.

Im Prognosezeitraum sind keine weiteren Risiken ersichtlich, denen nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen begegnet werden könnte oder aus welchen eine potenzielle Bestandsgefährdung der Gesellschaft droht.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen der gesetzlichen Vertreter sowie den ihnen derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl die gesetzlichen Vertreter überzeugt sind, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können,



dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Leipzig, den 10. Juni 2025

Timo Sillober

Lukas Wasemann

Silvio Bräuer

Unter der Bedingung, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in der Fassung festgestellt wird, die diesem Jahresabschluss zugrunde gelegt worden ist, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Energiekonzepte Deutschland GmbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Energiekonzepte Deutschland GmbH, Leipzig, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energiekonzepte Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“ des Anhangs sowie Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“ des Anhangs sowie in Abschnitt 5.4 „Risikobericht“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sie, nachdem die Finanzierung der EKD-Gruppe mit dem am 14. März 2025 erfolgten Gesellschafterwechsel neu strukturiert, das Eigenkapital gestärkt sowie vom neuen Gesellschafter eine Facility Liquidity von bis zu EUR 25 Mio mit einer Laufzeit bis Dezember 2029 gewährt und bis zum 30. Mai 2025 in voller Höhe ausgereicht wurde, für den Prognosezeitraum von einer ausgeglichenen Finanzierung und Liquidität ausgehen. Dabei sind wesentliche Prämissen die avisierte Umsatzentwicklung und -steigerung sowie die erfolgreiche Umsetzung der Kostensenkungs- und Effizienzprogramme. Sofern diese Prämissen nicht wie geplant eintreten bzw. umgesetzt werden können, werden weitere Finanzierungsmaßnahmen erforderlich.

Wie in Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“ des Anhangs sowie in Abschnitt 5.4. des Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass insofern eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 10. Juni 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Antje Strom, Wirtschaftsprüfer

Sascha Reißler, Wirtschaftsprüfer